

Parmi les nobles hommes qui y apportaient quotidiennement le tribut de leur admiration, le chevalier de Folkendange se montrait le plus assidu et le plus passionné. Un jour, pour entendre de plus près, il lui prit fantaisie d'escalader le rocher escarpé dont le château couronnait la cime; cet acte de témérité lui fut fatal; car, arrivé au pied du pavillon, le vertige lui prit et il tomba sans vie, horriblement mutilé, au pied de la roche d'Héringen. La belle chanteuse, en apprenant cette triste catastrophe, en conçut un chagrin si profond qu'elle en mourut peu de temps après.

Depuis cette époque elle revient tous les ans pendant certaines nuits du printemps, murmurer ses accents plaintifs et ses chants harmonieux autour des ruines de l'antique château de Muhlerthal.

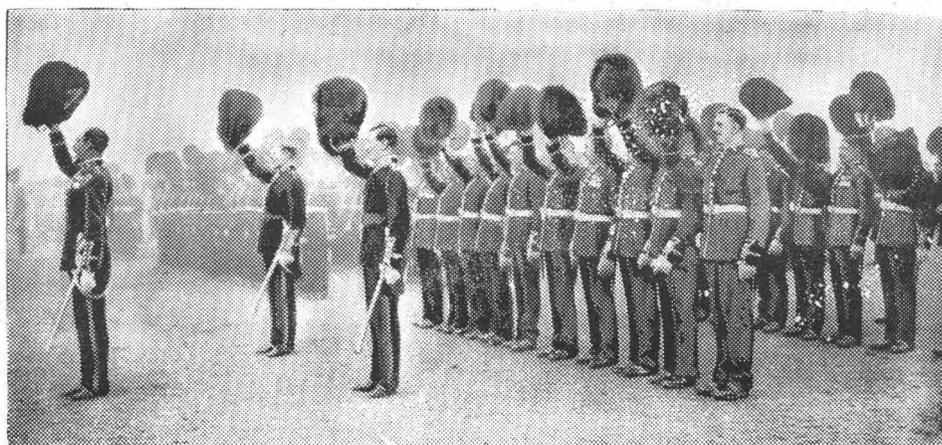
Cette histoire nous rappelle un quatrain de Lebrun, qui pourrait bien lui être appliqué:

Cette Philomèle vantée,  
Si docte en bécarre, en bémol,  
Dont votre oreille est enchantée  
Ne fut jamais qu'un rossignol.

En effet, la vallée des moulins semble avoir toujours été le séjour de prédilection du chancre des bois. Et cette circonstance a pu donner matière à l'histoire merveilleuse que nous venons de raconter.

On dit qu'après la disparition de la famille d'Héringen, le château a été habité par des Templiers qui remplirent le pays de leurs méfaits; témoin le château de la Rochette qu'ils ont dévasté.

Le peuple, comme on le voit, ne juge pas favorablement ces nobles et malheureux chevaliers. A ses yeux un homme condamné est nécessairement un homme coupable.



## Le Folklore à l'Étranger Ausländische Volkskunde

### St. Patrickstag in Irland

Die irische Leibgarde bei der Verteilung der Kleeblätter am Feiertage des «St. Patrick», des Nationalheiligen der grünen Insel. Der militärische Gruß geschieht hier durch das Lüften der hohen Pelzmützen.

## Sehr wichtige Mitteilung an unsere Leser

Als wir das Verfahren und den Drucker wechselten, war eine große Verspätung in dem Anliefern der «Luxemburger Illustrierten» unausbleiblich und dies umso mehr, als die letzte Nummer von 1928 erst gegen Mitte Januar 1929 erschien.

Wir baten anfangs März die Postverwaltung, die Quittungen für das zweite Quartal auf die «Luxemburger Illustrierte» vorläufig zurückzubehalten. Wir wollten nämlich nicht, daß man das Geld für das II. Quartal bereits einziehe in einem Augenblicke, wo noch keine einzige Nummer des I. Quartals erschienen war.

Jetzt aber, wo bereits die 3. Nummer erschienen ist und wo unsere Leser wissen, daß die anderen rasch folgen, bitten wir die Postverwaltung, die Quittung für das II. Quartal nunmehr *sämtlichen Abonnenten ohne Ausnahme*, welche für das I. Quartal abonniert waren, präsentieren lassen zu wollen.

Keine einzige Nummer fällt aus.

Da wir auch weiterhin nach Möglichkeit jede Woche eine Nummer erscheinen lassen, bis der ganze Rückstand eingeholt ist, werden wir in absehbarer Zeit wieder zu dem auf jeder Nummer vermerkten Datum erscheinen können. Wir bitten unsere Abonnenten *alle ausnahmslos*, ihr Abonnement auf das II. Quartal zu erneuern und für den Fall, wo der Briefträger es vergessen sollte, von ihm die Quittung von *nur 11 Franken* für das II. Quartal 1929 zu verlangen.

Freunde der «Luxemburger Illustrierten», werbet für Ihr

Heimatblatt; verschafft uns neue Abonnenten und neue Käufer von Einzelnummern. Für nur 44 Franken kann man sich auch heute noch für das ganze Jahr 1929 abonnieren und alle bereits erschienenen Nummern von 1929 werden sofort franko nachgeliefert.

Ein jeder Abonnent soll uns mindestens zwei bis drei neue Abonnenten bringen, desgleichen sollen alle Käufer von Einzelnummer sich auf die «Luxemburger Illustrierte» abonnieren und der Verkaufsstelle, wo sie bisher unsere Zeitschrift gekauft haben, 3 oder 4 neue Käufer der «Luxemburger Illustrierten» als Ersatz zuführen.

Daß die «Luxemburger Illustrierte» nunmehr eine sehr interessante und echt luxemburgische National-Revue ist, geben heute selbst unsere früheren Gegner zu.

Wir haben noch manche angenehme Überraschung für unsere Leser auf Lager.

Heute beginnen wir auf Seite 42 mit unserem neuen Roman «*Gefreit ohne Liebe*», von *Erich Ebenstein*, dem beliebten Verfasser von «*Unser Sonnenschein*», dem unsere Leser das beste Andenken gewahrt haben. Selbstverständlich wird gleichzeitig unser Roman «*Das Rätsel von Wildenwarth*», der jetzt stets spannender wird, weitergeführt, so daß wir in Zukunft gleichzeitig zwei Romane, welche mit ganz besonderer Sorgfalt ausgewählt sind, haben werden.

Die «Luxemburger Illustrierte».